

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 348

02.07.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

in unserer, oft auch unübersichtlichen Situation, bekommen die Worte Jesu noch einmal einen eigenen Klang. Sie haben viel gemeinsam mit Sätzen, die wir aus der Weisheit Israels kennen. Knackige, einprägsame Formulierungen, die Lebenserfahrungen,



Hoffnungen und Träume aufbewahren - und eben auch zur Verfügung stellen. In unseren eigenen Worten: Was hält uns fest, was bindet uns? Was ist uns überhaupt wichtig? Was könnten wir loslassen? Jesus sagt: „Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.“ Ich möchte das Leben gewinnen. Mit Geld gelingt es nicht, mit Leistung auch nicht, mit Erfolg vielleicht am wenigsten. Aber mit Vertrauen und Liebe, mit dem Geschenk von Nähe und Gemeinschaft. Was dein Leben ausmacht, kannst du dir nicht kaufen. Ob Jesus das so auf unseren Marktplätzen sagen, in Facebook schreiben, twittern würde? Nachfolge Jesu bedeutet, ihn zu lieben, sich seinem Wort zu öffnen, mit ihm mitzugehen. Menschen erzählen sich dann Geschichten, die wie aus einer anderen Welt anmuten, aber in Wirklichkeit nur das Wunder beschreiben,

dass es immer noch Liebe gibt - und Vertrauen nicht ausläuft. Die Befürchtung, dass uns das blühen könnte, habe ich auch schon gehört. Angst habe ich keine. Das Schwergewicht der Worte Jesu ruht auf dem Schluss. Es ist davon die Rede, dass die Jünger aufgenommen werden. Heute werden wir daran erinnert, dass wir als Jünger Jesu andere aufnehmen. Das hat mit offenen Türen und Fenstern zu tun, aber auch mit offenen Herzen und Armen. In den Ostergeschichten wird erzählt, dass sich die Jünger aus Furcht zurückziehen, sich verschließen - und eben auch Türen und Fenster zu machen. Es dringt nichts mehr zu ihnen, sie lassen auch nichts mehr an sich heran. Und es gelangt nichts mehr nach draußen. Nicht ein Hoffnungsschimmer. Da kommt Jesus zu ihnen, als der Auferstandene, und bringt ihnen den Frieden. Und alles, was verschlossen war, geht auf.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Ihr

Justin Fleming, Pr.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 02.07. 13. So i. Jk. **Urlaubsordnung**

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

09.00 Uhr Sonntagsmesse - Familiengottesdienst (Maria, Königin des Friedens)

Donnerstag, 06.07.

09.00 Uhr **Wortgottesfeier**

Freitag, 07.07.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Ab 9.7. endet die Urlaubsordnung für Biesdorf (Sonntagsmesse wieder um 10.00 Uhr)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 01.07.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift)

Sonntag, 02.07. 13. So i. Jk.

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse - **Gemeindekaffee** (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Sonntagsmesse in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 04.07.

09.00 Uhr Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 05.07.

09.00 Uhr Hl. Messe mit Seniorentreff (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 06.07.

09.00 Uhr Hl. Messe

Freitag, 07.07.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 01.07.

15.00 Uhr offene Kirche

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 02.07. 13. So i. Jk.

10.00 Uhr Sonntagsmesse

18.00 Uhr Abendmesse

Mittwoch, 05.07.

19.30 Uhr **Pfarrreiratssitzung**

Donnerstag, 06.07.

09.00 Uhr Hl. Messe

Ab Sonntag, den 8.7. beginnt die Sommerordnung - Sonntagsmesse um 9.00 Uhr das bis Ende August – Sonntagabend entfällt bis 30.07.

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 01.07.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 02.07. 13. So i. Jk. Urlaubsordnung

10.30 Uhr Sonntagsmesse (parallel Kindergottesdienst)

Mittwoch, 05.07.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 06.07.

19.00 Uhr hl. Messe

Freitag, 07.07.

18.00 Uhr hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag

Ab 9.7. endet die Urlaubsordnung für Marzahn (Sonntagsmesse wieder um 10.00 Uhr). Ab 16.7. bis Ende August (Sommerferien) entfällt die Vorabendmesse.

Gottesdienstordnung in der Sommerzeit

Im Juli/August betrifft dies **(10.7. bis 27.8.)**

die Gemeinden Friedrichsfelde/Karlshorst und Kaulsdorf.

Karlshorst, St. Marien **Samstag 17.00 Uhr** (anstelle So 9.00 Uhr)

Kaulsdorf, St. Martin, Samstag **18.30 Uhr**, Sonntag **9.00 Uhr** (ab 8.7.)

*(die Sonntagabendmesse um 18.00 Uhr entfällt **nur** an den Juli-Sonntagen ab 9.7./16.7./23.7. und 30.07.)*

Friedrichsfelde Sonntag **10.30 Uhr**

Was sonst noch wichtig ist

- **An allen Julisonntagen erbitten wir die Kollekten für die Gemeinden.**
- **Am 1. Juli treffen sich alle Ministrantinnen und Ministranten ab 10.30 Uhr in St. Martin, Kaulsdorf zu einem Ministrantentag.**
- **Auch dieses Jahr laden die Gärten der Welt wieder zu einem großen interkulturellen Fest ein. An beiden Tagen wird an den verschiedenen Gärten innerhalb des Parks und auch in der Arena zwischen 12.00 und 17.00 Uhr ein buntes Programm zu erleben sein. Der Christliche Garten ist natürlich auch wieder mit dabei. Kurze Andachten, sehr unterschiedliche Musik, Lesungen und erklärende Führungen durch den Christlichen Garten werden sich abwechseln. Der „Himmlische Eis-Truck“ des Erzbistums Berlin wird wie im vergangenen Jahr dazu beitragen, dass wir so „ganz nebenbei“ herausfinden, wie Glaube eigentlich „schmeckt“. Es wird also gute Gelegenheit geben, miteinander „über Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen.**
- **Am Sonntag, den 9. Juli findet um 16.00 Uhr in St. Marien, Karlshorst, ein Gospelkonzert der Gruppe „Singspiration“ statt.**
- **Bitte beachten Sie die Termine (und Vermeldungblätter), mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de).**

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 13. Sonntag im Jahreskreis: 2 Kön 4, 8-11.14-16a

Lesung aus dem zweiten Buch der Könige. Buch Jeremía.

Eines Tages ging Elíscha nach Schunem.
Dort lebte eine vornehme Frau,
die ihn dringend bat, bei ihr zu essen.
Seither kehrte er zum Essen bei ihr ein, sooft er vorbeikam.
Sie aber sagte zu ihrem Mann:
Ich weiß, dass dieser Mann, der ständig bei uns vorbeikommt,
ein heiliger Gottesmann ist.
Wir wollen ein kleines, gemauertes Obergemach herrichten
und dort ein Bett, einen Tisch,
einen Stuhl und einen Leuchter für ihn bereitstellen.
Wenn er dann zu uns kommt,
kann er sich dorthin zurückziehen.
Als Elíscha eines Tages wieder hinkam,
ging er in das Obergemach, um dort zu schlafen.
Und als er seinen Diener Géhasi fragte,
was man für die Frau tun könne,
sagte Géhasi: Nun, sie hat keinen Sohn
und ihr Mann ist alt.
Da befahl er: Ruf sie herein!
Er rief sie
und sie blieb in der Tür stehen.
Darauf versicherte ihr Elíscha:
Im nächsten Jahr um diese Zeit wirst du einen Sohn liebkosen.

2. Lesung vom 13. Sonntag im Jahreskreis: Röm 6, 3-4.8-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!
Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.
Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,
damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.
Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.
Wir wissen,
dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
Denn durch sein Sterben
ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,
sein Leben aber lebt er für Gott.
So begreift auch ihr euch als Menschen,

die für die Sünde tot sind,
aber für Gott leben in Christus Jesus.

Evangelium vom 13. Sonntag im Jahreskreis: Mt 10, 37-42

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:
Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich,
ist meiner nicht wert,
und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich,
ist meiner nicht wert.
Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt,
ist meiner nicht wert.
Wer das Leben findet,
wird es verlieren;
wer aber das Leben um meinetwillen verliert,
wird es finden.
Wer euch aufnimmt,
der nimmt mich auf,
und wer mich aufnimmt,
nimmt den auf, der mich gesandt hat.
Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist,
wird den Lohn eines Propheten erhalten.
Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist,
wird den Lohn eines Gerechten erhalten.
Und wer einem von diesen Kleinen
auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt,
weil es ein Jünger ist -
Amen, ich sage euch:
Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Etwas riskieren

Von dem dänischen Philosophen Kierkegaard stammt ein Satz, der alle Liebhaber routinierter Gewohnheiten erschrecken müsst: „Nichts riskieren heißt, seine Seele aufs Spiel setzen.“ Dass der, der nichts riskiert, wenig Neues zustande bringt, ist allen klar. Doch dass man ohne Risiko seine Seele aufs Spiel setzt, das ist eine erstaunliche Aussage. Die Seele kann nach diesem psychologischen sehr scharfsinnigen und radikalen Satz Kierkegaards nur leben, wenn sie etwas riskiert. Riskieren meint, etwas beginnen, dessen Ausgang ungewiss ist. Im Deutschen sagen wir dafür: etwas wagen. Wagnis enthält ein ähnliches Bild: Ich lege etwas auf die Waage, ohne zu wissen, wie sie ausschlägt. So ein Risiko gehe ich in jeder Begegnung ein. Ich lege mich selbst auf die Waagschale, ohne zu wissen, wie das, was ich einsetze, beim anderen ankommt. Ich wage mich aus mir heraus. Oder wenn ich mich für etwas entscheide, weiß ich nie im Vorhinein, wie es ausgeht. Doch wer sich nie entscheidet, wer sich immer vorher absichern möchte, der wird das Leben verpassen. Kierkegaard hat Recht: Wer das Leben verpasst oder verweigert, dessen Seele erstarrt. Statt sich aufs Spiel zu setzen, setzt er seine Seele aufs Spiel. Sie verkümmert und verdorrt.

Aus: Anselm Grün, Buch der Lebenskunst, 9. Aufl., Freiburg 2003.